

Hasselfelde

Die Kleinstadt Hasselfelde liegt mitten im Naturpark Harz in einer reizvollen Landschaft auf einem Hochplateau in der Seenlandschaft des Talsperrengebietes von Bode und Rappbode. Alle Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten im Harz sind in kürzester Zeit erreichbar. Die Stadt wurde mit dem Prädikat Luftkurort ausgezeichnet und hat ca. 900 Gästebetten in allen Unterkunftsformen und gemütliche Restaurants mit schmackhafter Harzer Küche.

Am 18. Januar 1043 wurde Hasselfelde erstmals urkundlich erwähnt. 1222 erhielt der Ort die Stadtrechte mit Gerichtsbarkeit, Münzrecht, Markt- und Baurechte. Im 13./14. Jhd. legten die Einwohner Mauern, Wälle und Gräben an. 1346 wurde die Stadt so zerstört, dass später nur noch von dem Flecken Hasselfelde geschrieben wurde. 1582 erlangte der Flecken wieder die Stadtrechte und entwickelte sich zu der heutigen Stadt.

Rund 200 km ausgeschilderte Wanderwege laden zu ausgiebigen Wanderungen in der urwüchsigem Natur ein. Das Terrainkurwegenetz um Hasselfelde, der Köhlerweg, ein Naturlehrpfad und nicht zuletzt die Anbindung an den Harzer Hexen-Stieg garantieren einmalige Erlebnisse. Dazu gibt es auch Pauschalangebote - Wandern ohne Gepäck.

Für eine Abkühlung an heißen Sommertagen steht das idyllische Waldseebad mit großer Liegewiese zur Verfügung.



Urlaub und Freizeit genießen - das tun, was Spaß bereitet: schwimmen, spielen oder auch mal nur ausruhen und vom Alltag abschalten, Harzer Land und Leute kennenlernen oder auch bei einer Ballonfahrt in die Luft steigen - all das ist in Hasselfelde möglich. Bei einer Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn auf den Brocken, ins Selketal oder nach Quedlinburg ist der Harz nostalgisch und ganz gemütlich zu erleben. Eine Besonderheit bietet die Harzköhlerlei Stemberghaus - hier kann die traditionelle Holzkohleherstellung live miterlebt werden. Zudem wird jedes Jahr im August das allbekannte Köhlerfest gefeiert. Nach dem Rundgang bietet sich an, in den Köhlerhütten einen deftigen Köhlerschmaus einzunehmen und als Andenken echte Harzer Buchenholzkohle, „flüssige“ Holzkohle (einen Hochprozentigen) u. a. mitzunehmen.

Erlebnisse der besonderen Art gibt es in der **Westernstadt Pullman City Harz**, einem Erlebnispark, in dem das Leben der Cowboys und Indianer dem Besucher näher gebracht werden. Von der Zaubershow über Vorträge zur indianischen Kultur, der täglichen großen Westernshow, Livemusik und v.M. wird ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für Groß und Klein geboten.

Im Park gibt es außerdem noch ein Bisonsgehege, Goldwaschcamp, Ponyranch und natürlich viele Pferde. Zu einer richtigen Westernstadt gehören auch Gefängnis, Bank, Geschäfte, Bars, Restaurants, Sattlerei und Schneiderei - ein Besuch lohnt auf jeden Fall, um mal richtig Westernromantik zu verspüren. Darüber hinaus gibt es ganzjährig interessante Eventveranstaltungen.



Wie z. B. Biker Advent, Contry Musik Award, Amerikan Power Cars, Deutsch Amerikanischer Weihnachtsmarkt, Perchten- und Hexenlauf, Silverster Party, um nur einige zu nennen.



Bei schlechtem Wetter bietet es sich auch an, einmal die Heimatstube im Haus des Gastes, Breite Str. 17, anzuschauen, in der die Wohnsi-



uation um die Jahrhundertwende dargestellt ist und einen Einblick über das frühere Leben der Menschen in Hasselfelde gibt. Ebenfalls hier befindet sich das Blumenau-Museum, das zu Ehren des bedeutenden Kolonisten Dr. Hermann Blumenau, der die heutige Großstadt Blumenau in Brasilien gegründet hat, eröffnet wurde. Alles Wissenswerte über die Auswanderung und das Leben des 1819 in Hasselfelde geborenen Dr. Blumenau ist hier zusammengetragen und ausgestellt.

Besonders schön ist es auch im Winter in Hasselfelde, die Natur ist verzaubert - Winterwanderwege, gespurte Loipen, Eis- und Rodelbahnen laden zum Wintersport ein. Ski u. Rodel können in der Touristinformation ausgeliehen werden.

Der ehrenvolle Sohn der Stadt, **Robert Unger**, hier geboren am 28. Dezember 1861, lebte ab 1909 mit seiner Familie in den USA und war später Inhaber eines Großhandelsunternehmens für Kaffee und Tee in Davenport/Iowa.

Großzügig bis selbstlos unterstützte er von dort aus mit Sach- und Geldspenden seine unter den Folgen des 1. Weltkriegs notleidenden Landsleute im Braunschweigischen. Er stiftete außerdem den „Robert Unger – Kriegerwaisenhaus-Fonds“

Die Stadt Hasselfelde zeichnete ihn damals für sein Werk der christlichen Nächstenliebe an ihren Einwohnern mit der Ehrenbürgerschaft aus. Robert Unger fand nach seinem Tod am 25. September 1923 seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Hasselfelde.

Der Ortsteil **Trautenstein** liegt nur vier Kilometer von Hasselfelde entfernt und ist ebenfalls ein anerkannter Luftkurort. Hier werden den Gästen komfortable Pensionen, behaglich und gut ausgestattete Ferienwohnungen und – zimmer und ein Jugendgästehaus geboten. In der Umgebung bieten malerische Seen, ursprüngliche Wiesen und verschiedene Moore interessante Ausflugsziele.

Um den Stausee, an welchem man auch gut angeln kann, führt ein 8 km langer Rundweg, genau der richtige Platz um sich zu entspannen und die Seele baumeln zu lassen. Für etwas Abkühlung sorgt das Naturbad im Dammbachtal. Radfahren und Wintersportlern erschließt sich hier eine ganz individuelle Schönheit der Natur. Die 1701 erbaute Holzkirche und der nahe gelegene „Carlshaus-Aussichtsturm“, von welchem man einen fantastischen Ausblick auf die umliegende Landschaft hat, sind beliebte Ausflugsziele. Die Gaststätten vor Ort verwöhnen ihre Gäste mit der herzhaften Harzer Küche. Fahrrad-, Ski- und Rodelausleih runden das Angebot ab.



„Glatzer Stube

DAS schlesische TraditionsCafé“

Schlesische Gastlichkeit in einem außergewöhnlichen, gemütlichen Café im Herzen Hasselfeldes



erleben. Verführen lassen von den schmackhaften Kuchen und Torten, die auf der Grundlage schlesischer Originalrezepte im eigenen Haus gebacken



werden. Im Sommer einen herrlich erfrischenden Eisbecher wie z.B. „Rübezahls Liebling“ genießen oder einen „Heißen Rumtopf“ im Winter bei knisterndem Kaminfeuer.

Gern kann auch etwas Schlesisches mit nach Hause genommen werden: Keks-Klassiker nach alten Rezepten, Bunzlauer Feinsteinzeug, geistreiche schlesische Tropfen, CD mit schlesischer Heimatmusik



und weitere Geschenkeideen runden das vielfältige Angebot ab.

Café - Erlebnis & Geschenkeideen

Glatzer Stube
Das schlesische TraditionsCafé

Inh. Peggy Dinter
Breite Straße 24 D - 38899 Hasselfelde/ Harz
Tel.: 039 459 - 73 506 Fax: 039 459 - 71 778
e-mail: p.dinter@t-online.de

Das Café, eingerichtet mit originalgetreuen Details, ist als schlesisches TraditionsCafé bundesweit einzigartig. Hier laden vielfältige Zeugnisse aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg zu einer interessanten Entdeckungsreise in die deutsche Geschichte ein. Mit der Eröffnung im Mai 2005 erfüllte sich die engagierte Inhaberin einen Kindheitstraum. Selbst im Harz geboren, stammt die gesamte Familie väterlicherseits aus der schönen Grafschaft Glatz in Niederschlesien, auch „Herrgottsländchen“ genannt. Daher auch der Name „Glatzer Stube“. Und schlesisches Traditionsbewußtsein im Harz ist gar nicht so exotisch, wie es auf den ersten Blick scheint, bestand doch 1949 ein Drittel der Bevölkerung des heutigen Landkreises Wernigerode aus Heimatvertriebenen deutscher Ostgebiete.

Das Café befindet sich im Erdgeschoß eines denkmalgeschützten, 110 Jahre alten Fachwerkhäuses. Es gehört schon immer zum Familienbesitz, wobei es jede Generation nicht nur als Wohn-, sondern auch als Geschäftshaus nutzte.

Im Jahr 2005 wurde das Haus umfangreich und mit viel Liebe zum Detail saniert. Damit sich alle Gäste wohl fühlen und die angenehme Atmosphäre genießen können, wird das Café von Beginn an als



Nichtraucher-Café geführt. Neben dem ruhigen, gemütlichen Café-Erlebnis in den dafür vorgesehenen zwei kleineren Räumlichkeiten lässt es sich im angrenzenden Saal niveauvoll feiern, werden Versammlungen oder Musikveranstaltungen durchgeführt. Bei letzteren lässt es sich die Wirtin nicht nehmen, ihren eigenen musikalischen Beitrag mit schulischem Liedgut zu leisten.



Hotel
„Zur Krone“

Breite Straße 22
38899 Hasselfelde

Tel.: 03 94 59 / 7 39 80 Fax: 03 94 59 / 73 98 55
E-Mail: hotel@krone-harz.de
Internet: www.krone-harz.de

Harzlich Willkommen im **Hotel „Zur Krone“**.
Mitten im Harz werden die Gäste herzlich vom „Kro-
nenteam“ empfangen, um allen Gästen unvergess-



liche Tage in
dem famili-
är geführten
Hause zu
bereiten. Die
Mitarbeiter
der Rezeption



stehen gerne
für alle Fra-
gen zur Ver-
fügung, und
organisieren
Ausflüge und
Wanderungen
im „Naturpa-
radies Harz“



Das Hotel verfügt über 9 Einzel- und 13 Doppel- bzw.
Zweibettzimmer, die alle mit Dusche/ WC, Telefon und
Farb-TV ausgestattet sind.

In gemütlicher Atmosphäre des Restaurants die rusti-
kalen Harzer Spezialitäten genießen sowie gehobene
überregionale Küche, ein reichhaltiges Frühstücksbuf-
fet am Morgen, plaudern, speisen und entspannen. In
dem Kaminzimmer erlebt man Ruhe, Wärme und Ge-



mütlichkeit
in stilvollem
Ambiente.

Es werden
Tagungen,
Konferenzen
und Festlich-
keiten pro-
fessionell

und individuell gestaltet und ausgerichtet. Der sepa-
rate Tagungsraum bietet Platz für ca. 20 Personen.
Ob Kegelveine, Geburtstagsfeste oder andere Ge-
legenheiten - für zünftige Abende in geselliger Runde,
bis maximal 20 Personen, steht eine Kegelbahn zur
Verfügung.

Das Wellness Angebot für Jedermann: Schwimmbad
mit Gegenstromanlage und Massagedüsen, Beau-
ty-Behandlungen, Massageanwendungen, Entspan-
nungs- und Wohlfühlbäder, Sauna (+ Infrarotsauna)
und Solarium.



Keine andere historische Waldnutzungsart hat den Harzer Forst derart tiefgreifend gestaltet und verändert wie die Holzköhlerei. Wie in anderen Mittelgebirgen unserer Heimat rauchten auch im Harz über Jahrhunderte die Meiler. Riesige Waldbestände wurden genutzt und geplündert, um den immensen Holzkohlebedarf für die Eisen- und Hüttenwerke zu stillen. Als eine der



letzten Köhlereien unserer Heimat bietet sie Gelegenheit, die traditionsreiche Verkohlung des Holzes vor Ort kennen zu lernen. Das für Deutschland einzigartige Köhlereimuseum gibt Einblick in die Entwick-

lungsgeschichte der Köhlerei und vermittelt einen Eindruck davon, unter welchen schwierigen Bedingungen die Köhler lebten und arbeiteten.



Von Anfang April bis Ende Oktober werden traditionelle Erdmeiler aufgebaut, abgekohlt und geerntet, so dass das alte Handwerk ständig live zu erleben ist.

- Köhlerei live erleben
- Essen und Trinken nach Köhlerart
- Köhlerspezialitäten
- Streichelzoo, Dammwildgehege, Spielplatz

Spezialitäten der Harzköhlerei Stemberghaus

- „Die echte Harzer Buchenholzkohle“ 10 kg und 3 kg Tüten
- „Flüssige Holzkohle“ 50%iger Kräuterlikör nach altem Köhlerrezept

- „Köhlerschweiß“, unser Schwarzbier
- „Köhlerte“, Kräutertee mit Kräutern aus unserem Harz
- Holzkohle als Naturheilmittel mit Anleitung in der Broschüre „Kleine Köhlerfibel“



Ab 10 Personen Gruppenführungen mit deftigen Speisen und Getränken nach Voranmeldung möglich.

Köhlercamp:

bauen Sie ihren eigenen Meiler - ernten Sie ihre eigene Holzkohle - leben Sie wie die Köhler - 4 Tage Abenteuer und Erlebnis

Mail: stemberghaus@harzkoehlerei.de

Internet : www.harzkoehlerei.de

www.koehlercamp.de



Altenbrak wird auch die „Perle des Bodetals“ genannt und zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Mittelgebirgsklima aus. 1884 besuchte der Dichter Theodor Fontane den Luftkurort und schrieb seine Eindrücke in



dem Roman „Cécile“ nieder. Für die tägliche Bewegung bieten sich die zahlreichen Wander-, Kurübungs- und Walkingwege an. Von hier aus kann man gut die historischen Städte der Umgebung erkunden. An jedem 1. Sonntag im September findet der jährliche Jodlerwett-



streit auf der Waldbühne statt. Hier werden außerdem verschiedene Theater- und Musikfestspiele von Juni bis September veranstaltet. Für weitere Abwechs-

lung sorgen Minigolf- und Schachanlage, Abenteuerspielplatz, Bibliothek, Bergschwimmbad mit großer Liegewiese, Harzer Bergsauna, Forellenzuchtanlage mit Angelteich, Bootsverleih und das Heimatmuseum.



Treseburg ist der Eingang zum wildromantischen, sagenumwobenen Bodetal, durch welches auch die



Bode fließt. Hier ist die Natur weitgehend noch so erhalten wie früher, da dieses Gebiet zum Naturschutzgebiet gehört. Ein Ausflug zur Treseburg und den gewaltigsten Felsen nördlich der Alpen sollte auf jeden Fall mit auf dem Programm stehen. In der Chronikstube, welche sich in der Holzkirche befindet, kann man einen Einblick in die Vergangenheit Treseburgs bekommen. Kinder können hier ihre eigene Uhr basteln. Der Kurpark am Ortsrand mit Teichanlage und Kinderspielplatz bietet Zeit zur Entspannung und Erholung.



Allrode, idyllisch zwischen dem Selketal und dem Luppbodetal gelegen, kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Hier findet man Ruhe und Entspannung. Fichten- und Buchenwälder laden zum Wandern oder zu einer ausgiebigen Radtour ein. Die Kirche wurde aus heimischer Harzer Grauwacke gebaut. Im ehemaligen Schulgebäude, welches zum „Haus des Gastes“ umgebaut wurde, fand noch bis 1970 Unterricht statt. Heute befindet sich darin die Touristinformation.



Es sind viele viele Jahre Geschichte, die dieses Haus erlebt hat und es kann viel erzählen. Seit Jahrhunderten war die Familie der Welfen Besitzer der großen Wälder des Harzes. 1872 erbaute Herzog Wilhelm von Braunschweig, Sohn Carl II. der in der Schlacht von Waterloo, gegen Napoleon fiel, im Wald von Altenbrak, das damals zum Kreis Blankenburg gehörte, in der Flur „Zu den Winden“ eine Jagdhütte aus Holz, die den Namen „Windenhütte“ bekam.

Der Herzog verstarb 1884 kinderlos. Der Bundesrat bestimmte, dass das Herzogtum Braunschweig selbständig innerhalb des Deutschen Reiches bleiben sollte, und setzte einen Prinzregenten ein. Seit 1902 war dies der Herzog „Johann-Albrecht zu Mecklenburg“, des jüngere Bruder des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Dieser war mit Prinzessin Sophie von

Stolberg-Roßla verheiratet. In den Jahren 1906-1908 wurde dann, nur 50 m von der Holzhütte entfernt, aus massiven Bruchsteinen das „Herzogliche Jagdschloß Windenhütte“ erbaut. Die hohen Giebel wurden mit Holzschindeln verkleidet.

Im Mai 1913 heiratet die einzige Tochter des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II., die Prinzessin „Viktoria-Luise“, den Erbprinzen „Ernst-August“ von Hannover. Dieses Paar begründete die neue Dynastie der Braunschweiger und konnte dann im November 1913 die Regierung in Braun-



schweig antreten. Sie wurden damit auch Besitzer des Jagdschlusses Windenhütte. Es fanden dort große Jagden statt. Der Herzog war als Schwiegersohn des Kaisers eine wichtige Persönlichkeit im Reich. Die Unterschriften seiner bekannten Gäste finden sich noch heute in der Holztäfelung des Jagdzimmers.

Nach der Revolution von 1918 musste das herzogliche Paar abdanken und ging nach Österreich ins Exil. Im Jahre 1924 bekam die herzogliche Familie durch Urteil des Reichsgerichts in Leipzig im „Fürstenausgleich“ ihren Privatbesitz zurück. Die Residenzstadt wurde Blankenburg,

und das Jagdschloß Windenhütte avancierte zur Sommerresidenz. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges zog die Familie nach Niedersachsen, und die Windenhütte wurde 1974 mit einem Anbau Ferienheim der Akademie der Wissenschaften Berlin.

Nach der Wiedervereinigung konnte der Kaufmann Johannes Münnich aus Frankfurt a. M. das Anwesen vom Land Sachsen-Anhalt kaufen. Er renovierte es von Grund auf und machte es im Herbst 1993 der Öffentlichkeit als Waldhotel und Restaurant zugänglich. Mit vielfältigen Veranstaltungen und einem reichhaltigen wie schmackhaften Speiseangebot werden den Gästen, die inzwischen aus allen Teilen der Bundesrepublik kommen, ein angenehmer Aufenthalt sowie kulinarische Leckerbissen geboten.

Man stelle sich einfach einmal vor, man wacht morgens auf, schaut aus dem Fenster und sieht den schönen Wald mit Tieren in der Morgendämmerung direkt vom Hotelzimmer aus.



Die Zimmereinrichtungen, auch die eindrucksvollen Holzdecken, wurden von Tiroler Tischlern aus Fichtenholz maßgenau



angefertigt. Im zeitlos schönen Design bleiben so keine Wünsche offen. Die Sanitäreinrichtungen entsprechen den Hotel-Standards.



Die Einmaligkeit der Lage inmitten eines geschlossenen Waldgebietes und die Schönheit der Ausstattung bilden eine harmo-

nische Einheit. Das Waldhotel verfügt über Doppelzimmer, Einzelzimmer und eine Suite, direkt im Schloss selbst. Außerdem gibt es eine Hütte mit 4 Schlafmöglichkeiten.

Der Hotel- und Restaurantneubau wurde stilvoll in Harzer Tradition ausgeführt.



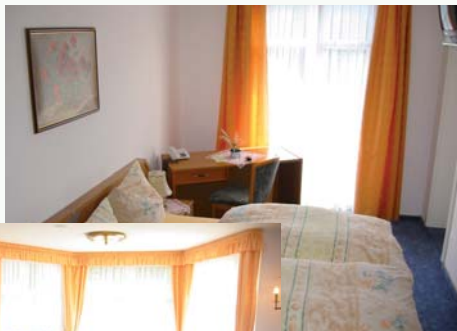
Die Speisen werden nach Bestellung frisch zubereitet. Auf Frische und Bekömmlichkeit legt die moderne Küche besonderen Wert. Hiernach wurde die Speisekarte für die Gäste zusammengestellt.

Zum Genießen eines guten Essens gehört auch ein guter Tropfen.

Einfach durch die umfangreiche Weinkarte verwöhnen lassen! Durch die Auswahl edler Weine aus den verschiedenen Anbaugebieten Deutschlands und teilweise Frankreichs verbinden sich Speisen und Getränke auf harmonische Weise.



Die **Pension „Zum Harzer Jodlermeister“** und das „Haus Bergeshöh“ verfügen über 38 Zimmer mit insgesamt 85 Betten, einen hoteleigenen Parkplatz und sind gut gerüstet für Familienfeiern, Tagungen



und Gruppenreisen bis 85 Personen. Die herrlich gelegene Sonnenterrasse lädt zum Rasten ein. Das Küchenteam kocht für die Gäste Harzer Gerichte bis hin zu Spezialitäten-Menüs.

Ein weiteres attraktives Angebot ist die Harzer Bergsauna. Dort stehen den Gästen eine finnische 90°-Sauna, Biosauna, Whirlpool, Kaminruheraum, Saunabistro, Solarium, Terrasse und Garten zur Verfügung. Kosmetik und Massage können als zusätzlicher Service in Anspruch genommen werden.

Weitere Highlights:

Alleinunterhalter

„Musik für jeden Anlaß“ sowie „Jung und Alt „

Ortswanderungen

mit Besichtigung und Führung durch unser Heimatmuseum

und der Forellenfischzuchtanlage

Harzer Heimatabend

mit der Trachtengruppe Altenbrak e. V.

Sie erleben ca. 2 Std. Holzhacken, Peitschenknallen, Mundart, Kräuterfrau,

versch. Harzer Trachten, Jodlern und viele Harzer Lieder

Musikalische Reise durch den Harz

ca. 30-Minuten-Programm

Jodlermeister Andreas Knopf und Singpartnerin Martina Weber werden Sie mit Liedern aus dem Harz, Harzer Mundart, Volksliedern und Jodlern erfreuen.

Preise jeweils auf Anfrage

Zur Jägerbaude

Gaststätte Ferienhäuser

Familienunternehmen Paul
 Rolandseck 38889 Altenbrak/ Harz
 Telefax: 0394 56 / 372 Telefon: 0394 56 / 372 od. 256

Kurz bevor das Bodetal seinen alpinen Charakter annimmt und die Bode sich brausend ihren Weg sucht, liegt hoch über dem Luftkurort Altenbrak zwischen Wiesen und Wäldern die Ferienanlage mit Gastwirtschaft „Zur Jägerbaude“.

Umgeben von herrlicher Natur wird die Ruhe des Gastes durch keinerlei Straßenlärm gestört. Günstig



gelegenen ist die Gaststätte „Zur Jägerbaude“ als Ausgangspunkt für viele Wanderungen in Richtung Hasselfelde, Thale, Blankenburg und Rübeland. Zudem liegt das Haus direkt am Harzer Hexen-Stieg. In den Wintermonaten laden die Berge zum Rodeln ein und der Skihang ist in nur 10 Minuten zu erreichen.

Zu früheren Zeiten wurden die Gebäude der jetzigen Jägerbaude als Ferienlager und Betriebsferienheim genutzt. Frau und Herr Paul sen. arbeiteten hier als Köchin und Hausmeister und übernahmen nach der Wende die Gaststätte, so dass am 1. Juli 1991 die Gaststätte „Zur Jägerbaude“ mit Ferienhäusern eröffnet werden konnte.

Der Name „Zur Jägerbaude“ erklärt sich damit, dass die Wirtsleute aus einer Jägerfamilie kommen, daher „Jäger“, und „Baude“ steht für die Harzer Gemütlichkeit



im Raum. Das Ehepaar Paul senior hat in den 14 Jahren, in der sie das Haus leitete, Gaststätte und Ferienhäuser so umgebaut, dass Gästen der gemütliche



Gasträum mit 50 Plätzen im Innenbereich, eine rustikale Jäger- und Fischerecke und 50 Plätze im Terrassenbereich sowie 3 Ferienhäuser zur Verfügung stehen. Seit dem 15. Jahr führt nun die junge Familie Paul die Gaststätte in zweiter Generation erfolgreich weiter.



Die Küche der Gaststätte „Zur Jägerbaude“ bietet deftige harztypische Hausmannskost aus frischen Produkten der Umgebung. Eine Spezialität sind die Wildgerichte aus dem Herzogwald Altenbrak, von den Chefs des Hauses erlegt.

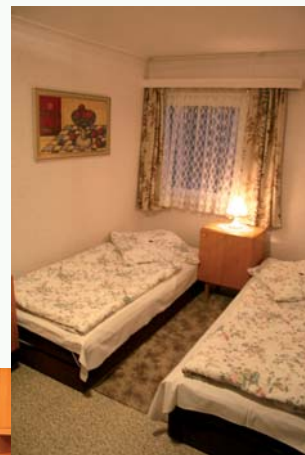
Im Herzogwald Altenbrak, dem Waldgebiet von Altenbrak bis zu Windenhütte, welches Prinz Ernst August von Hannover besitzt, ist Herr Paul sen. Jagdleiter und Herr Paul jun. Jäger. So kommt in der Jägerstube Wildbraten immer frisch auf den Tisch. Jedes Jahr im Winter finden hier große Jagdveranstaltungen statt, bei denen so manch erlegtes Stück bis in den Morgen gefeiert wird. Prominentester Besucher einer Jagd waren im Jahr 1999 Prinz Ernst August von Hannover und Prinzessin Caroline.

Neben den Wildgerichten erfreuen sich die Forellengerichte großer Beliebtheit. Die Forellen kommen frisch aus der Forellenzuchtanlage Altenbrak. Ein weiteres Spezialgericht ist die hausgemachte Eisbeinsülze mit

deftigen Bratkartoffeln. Hausgemachter Kuchen zum Kaffee rundet das Angebot ab. Eine Empfehlung im Herbst ist frischer Pflaumenkuchen mit Sulf.

Für die kleinen Gäste werden eine Kinderkarte, bevorzugte Servierung, Beschäftigungsmaterial und ein Kinderspielplatz bereitgehalten.

Die Ferienhäuser sind gut und gemütlich eingerichtet und verfügen über SAT-TV, Dusche und WC. Weiter gehören zu den Häusern Brötchen-



service, Gästeparkplätze und eine große Liegewiese.

Familie Paul erfreut Gäste mit verschiedenen, jährlich wiederkehrenden **Veranstaltungen**:

- im März - ein Wildabend mit den Rübeler Jagdhornbläsern
- im Mai - ein Spargelabend
- im Sommer - Grillabende
- Ende Oktober - ein Harzer Abend mit einem Harzer Gericht „Hackus und Knieste“ (Gehacktes, Hausschlachtwurst, Baguette, Kartoffelspalten geröstet) und dazu Akkordeonmusik
- Dezember und Januar - Grünkohlessen mit Tanz

Termine auf Anfrage per email:

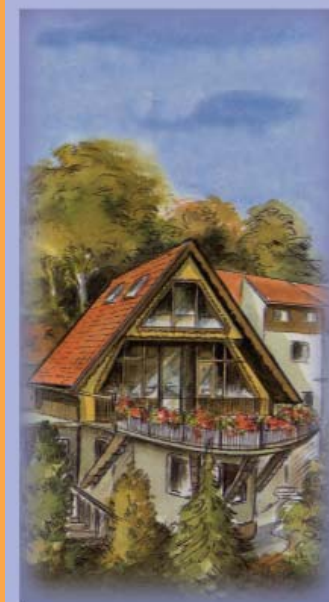
jaegerbaude-paul@freenet.de.

Weitere Infos unter: www.Jaegerbaude.de

Das **Café und Pension „Theodor Fontane“** wünscht seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt und begrüßt diese auf das Herzlichste. Theodor Fontane,



1819-1898 - deutscher Romanschriftsteller - besuchte bei seinen Reisen in den Harz am 19. Juni 1884 auch in Altenbrak den Präzeptor Rodenstein. Hoch über dem Ort, unterhalb des Cafés, befand sich ein Pavillon, in dem Fontane wohl gegessen haben mag und



*Café
Theodor
Fontane*
MIT PANORAMA-TERRASSE



Inh. Klaus Koppelman
Forstweg 3
38889 Altenbrak/ Harz
Telefon: 03 94 56 / 3 36
www.cafe-pension-fontane.de

sich inspirieren ließ zu seinem Roman Cécile. Von der Terrasse des Cafés geht der Blick auf das Panorama des romantischen Bodetals.



Die Mitarbeiter des Hauses sind bemüht, den Besuch der Gäste mit guter gastronomischer Bedienung zu



einer bleibenden Erinnerung werden zu lassen. Das Team freut sich auf seine Gäste.

Die Pension hat gut ausgestattete Doppelzimmer alle mit Balkon und Ferienwohnungen für 2-5 Personen. Auch ein Vogelpark befindet sich auf dem Grundstück, kleine und große Vögel sind zu bestaunen.

